

Liebe Heimat-Zeitung

Würden Sie eine Witwe heiraten, die mit 27 Jahren schon zweimal das Pech hatte?

np. Bei der Befragung, daß Sie zweimal den Tod Ihres Ehegatten beklagen mußten, brauchen Sie die Wendung „Pech gehabt“ — Beugt dies von wahrer Herzgebildung? Darf ich Sie darauf aufmerksam machen, daß in Ihrem Artikel Widersprüche vorhanden sind. Sie sagen: „So stieß ich tödungsähnlich vor Gram in die Welt als Schiffsangehörige. Amerika und Afrika habe ich besucht; voriges Jahr um diese Zeit ging ich in Daresalam — Deutsch-Ostafrika — Spanien. Ich lernte in den zwei Jahren, in denen ich Bergsteigen suchte, viele Herren kennen und leider verachteten um.“

Sie fahren dann im vierten Absatz fort: „Ich bin in Argentinien anders gewöhnt: Hochachtung vor der Dame. Ich lebte dort ein volles Jahr. Da dürfte sich keiner solche Dreifaltigkeit gegen eine Dame erlauben usw. In Kapstadt, in Daresalam, in Senna und Port Said ist es ebenso.“

Darnach haben Sie in den Ländern, in denen man nach Ihrem Ausdruck Hochachtung vor der Dame hat, die Herren verachtet gelernt. Haben Sie schon davon gehört, daß viele im Norden geborene Menschen die intensive südliche Sonne nicht ohne Schaden zu ertragen vermögen? Man könnte aber Ihren Artikel, da ja sonst zur Genüge Ihre Verachtung gegenüber den deutschen Männern zum Ausdruck kommt, so auffassen, daß Sie in Amerika und Afrika nur mit Deutschen können Verkehr gehabt haben, die gerade von Deutschland kamen, also noch nicht den Schlimm der dort ansässigen Gentlemen hatten.

Da die ehrenwerten Herren in Afrika und Amerika Sie nicht heirateten (warum eigentlich nicht?) so haben Sie nun die Absicht, evtl. einen nicht?) so haben Sie nun die Absicht, evtl. einen beglücken.

Ich will gern darauf verzichten, eine Frau zu heiraten, die ihre Ideale in ausländischen Männern verflüchtigt sieht. Ich nähme ihr doch dadurch vollkommen die Gelegenheit, einen ausländischen Mann zu erörtern und an sich zu fetten. Im Falle einer Heirat hätte ich als Ehemann mäßigerweise soviel Vorwürfe über meine Unritterlichkeit anzuhören, daß ich endlich, durch die ewigen Vorschaltungen müde gemacht, mich entschließen, still den beiden Ehemännern in das „bessere“ Jenseits zu folgen. Und dann sprächen Sie von einem dritten Pech, das Sie betroffen.

Sie wollen weitgereist sein, also Menschenkenntnis besitzen und begreifen nicht, warum ein junges Mädchen anders bemerkt wird, als eine Witwe. In nur vereinselten Fällen wird ein Mann aus wirklicher Jeneigung eine Witwe heiraten. Im allgemeinen wird wohl der Grund zur Heirat in dem größeren Besitztum der Witwe zu suchen sein. Sie bedenken also eine gewisse Versorgung der Männer. Meinen Sie, daß die Witwen fast alle wieder unter der Hand läsen, wenn die sozialen Verhältnisse normale wären? Alle nicht vererbten jungen Mädchen möchten heiraten und um deren gerechten Wunsch willen, muß ich es bedauern, daß die sozialen Verhältnisse die Männer dazu bringen, die jungen Mädchen beiseite stehen zu lassen und so auf ein in der Regel größeres Glück zu verzichten.

Lehren Sie Ihrem Jungen, wie ritterlich die südamerikanischen und afrikanischen Männer sind, und wenn er später selbst wahre, ernste Männlichkeit vom Walschappentum unterscheiden kann — und so wird, was wir uns unter einem echten deutschen Manne vorstellen, dann freuen Sie sich als seine Mutter.

Würden Sie eine Witwe heiraten, die mit 35 Jahren schon zweimal das Pech hatte?

np. Sie haben recht, daß Sie unsere deutschen Herren befremden. Das haben die Zeiten gebracht. Den meisten Herren fehlt die Achtung vor der Frau. Dann hat auch eine alleinstehende Dame mehr Lebenserkenntnis in sich, was zu den heutigen Klirrs nicht paßt. Als reife Frau sucht man sich eine gleichzeitige Person, mit der man sich geistig versteht. Auch das ist heute schwer. Das könnte man nur in Menschen finden, die gleiches Leid erlebt haben. Einem Manne begeben, der dieses sucht, ist bei den heutigen Verhältnissen schwer.

Auch verschiedene Herren erlebten ihre Enttäuschung, so daß sie die Frau verachten lernten. Man soll die unglücklichen Menschen nicht in Acht und Bann tun. Jeder muß bei sich selbst Einkehr halten und dann die Mitmenschen fühlen lassen, daß man noch Selbstachtung besitzt und nicht jedermanns Weib ist. Dann werden auch die Herren Hochachtung vor solchen Damen bewahren.

Auch die jungen Mädchen haben zu klagen. Das höre ich öfters. Sie sagen auch, die Herren wären direkt frech.

Jeder Mann sollte heute froh sein, wenn er eine Frau findet, die in solchen Zeiten als größte Wirtin in die Ehe Gefundenheit, frischen Geist und Anpassungsvermögen mitbringt.

Würden Sie eine Geschiedene heiraten?

np. Es gibt heute sehr viel geschiedene Ehen, trotz der schlechten Zeiten. Ich glaube auch, daß es besser ist, bei einer Ehe ohne Harmonie so zeitig wie möglich auseinanderzugehen, ehe es zu tragischen Zwischenfällen führt. Daß so eine Frau wohl Auslicht, sich wieder zu verheiraten! Was sagen Sie dazu?

Brant gesucht!

np. Es ist schwer, einem Menschen zu seinem Lebensglück zu verhelfen. Ich habe beobachtet, daß einem Bekannten verschiedene Male eine Braut zugeschoben worden ist, aber nie die richtige. Jetzt steht er schon in den 40er Jahren und lebt in ihm sein Glück in den Weg gelaufen. Er hat immer gesagt: Die, die für mich bestimmt ist, wird schon noch kommen. So geschah es auch. Er hatte nie geglaubt, daß gerade die, die er im stillen schon Jahre ersehnt hat, sein Weib werden will, obwohl sie 18 Jahre jünger ist als er.

Suchen Sie mit Geduld und Sorgfalt — auch für Sie wird noch die Richtige kommen!

Was sagen Sie dazu: Schnigel aus Schnigeln!

np. Wenn es ja an sich auch gleich ist, ob das Schnigel aus einem großen oder drei kleinen Stücken besteht, vorausgesetzt, daß es sonst gut ist, so haben Sie jedenfalls nach dem Benehmen des „zuverkommenden“ Geschäftsführers recht gehandelt. Nur haben Sie leider unterlassen, Ihren Mitlesern das betreffende Lokal zu nennen. Oder sollen diese auch erst einen Kleinfall erleben? Auch dem Wirt wäre damit sicher gedient; denn es ist kaum anzunehmen, daß der Geschäftsführer dem Wirt sein unerhörtes Verhalten erzählen wird.

Liebe auf den ersten Blick!

Daß, was könnte man nicht alles schreiben über Liebe auf den ersten Blick!

Ich selbst habe es erlebt, daß sie sehr unglücklich werden kann. Als junges Mädchen war ich sehr wählerisch. Alle Herren habe ich höhnisch abgewiesen. Wie ich meinen seltsamen Mann kennen lernte, waren wir beide ein Herz und eine Seele. Nach 14jähriger Verlobungszeit heirateten wir und seit dieser Zeit hörte die Liebe auf. Ich habe alles getan, um meinen Mann für mich zu gewinnen. War es der verhängnisvolle Krieg, durch den er von Frau und Kind fort mußte, der meines Man-

nes Charakter geändert hat, oder hatte er das Bedürfnis, jede Frau, die ihm in den Weg kam, zu besitzen. Wer weiß das. Er hatte einen sehr guten Charakter, aber er ließ sich sehr leicht geben und die eigene Frau spielte keine Rolle mehr in seinem Leben.

Ich habe noch mehr derartige Fälle mit-erlebt, vielen meiner Bekannten ist die Liebe auf den ersten Blick zum Verhängnis geworden. Ich bin schon drei Jahre Witwe und habe schon manchem Herrn einen Rord gegeben; auch wenn er mir gestel — nur aus Furcht vor einer zweiten Enttäuschung.

Das Geheimnis der Sonnenflecken

Ihr Zusammenhang mit der Erde

Wir befinden uns zurzeit in einer Sonnenfleckenperiode, worüber uns die Wissenschaft lehrt, daß diese in offenbarem Zusammenhang mit irdischen Geschehnissen steht. Man hat z. B. beobachtet, daß mit der Entstehung von Sonnenflecken auf jener 150 Millionen Kilometer von uns entfernten Feuerkugel die

Gewitter, Hagelfälle und Stürme, die Polarlichter und die Magnetnadel-schwankungen auf unserer Erde in auffallender Weise Hand in Hand gehen; und selbst die seit einem Jahrhundert aufgestellten Kurven über diese verschiedenen Phänomene zeigen auffallend gleichlaufende Schwankungen.

Ueber die Frage, wie die Sonnenflecken entstehen und was sie eigentlich sind, waren die Himmelskundigen lange Zeit geteilter Ansicht, und auch jetzt noch sind die Meinungen hierüber sehr verschieden. In früherer Zeit galten die Sonnenflecken für ungeheure Schlackenfelder, für ausgebrannte Teile der Sonnenmasse, die gelegentlich wieder von der flüssigen Glut, auf der sie schwimmen, überflutet werden und verschwinden. Diese Ansicht, die sich lange Zeit aufrecht hielt, ließ den eigentlichen Sonnenkern dunkel sein und das Licht der Sonne von einer sie umgebenden Leuchtenden Gaschülle ausgehen. Man glaubte, daß heftige Wirbelstürme in der Sonnenatmosphäre riesige trichterförmige Löcher in ihre leuchtende Hülle reißen würden, die den dunklen Sonnenkern bloßlegten und als Sonnenflecken in Erscheinung treten lassen; und in der Tat erweden die Flecken zuweilen den Eindruck als wenn sie Vertiefungen im leuchtenden Glutmeer der Sonne wären.

Die heutige Wissenschaft hingegen sieht die Sonnenflecken für ungeheure Wolkengebilde von Metalldämpfen an, die durch teilweise Erniedrigung der Sonnentemperatur entstehen und über die Sonnenoberfläche hinwegschweben. Diese Metalldampf-Wolken verdichten sich in der Sonnenatmosphäre, wo die Temperatur eine niedrigere ist, so wie sich bei uns auf der Erde der Wasserdampf in gewissen Höhen und bei gewissen Temperaturen zu Wolken verdichtet.

Alein mit dieser Theorie ist das Rätsel der periodischen Schwankungen der Sonnenflecken in ihrer Häufigkeit und in ihrer Größe noch nicht gelöst. Man konnte an Hand statistischer Aufzeichnungen während jahrzehntelanger Beobachtungen berechnen, daß jede Sonnenfleckenperiode einen Zeitraum von 11 und ein Drittel Jahren

umfaßt. Während dieser Zeit sinkt die fleckenbildende Tätigkeit der Sonne zu einem Minimum herab und steigt wieder zu dem Maximum empor, von dem sie ausging. Man glaubt, daß der Riesenplanet Jupiter, der die Sonne in 12 Jahren einmal umkreist, diese Umwälzungen auf der Sonnenoberfläche hervorruft und um so stärker auf das Glutmeer der Sonne wirkt, je näher er kommt. Andererseits muß eine derartige Einwirkung des Jupiter wieder in Frage gestellt werden, wenn man bedenkt, daß die Flächen-ausdehnung mancher Sonnenflecken zuweilen 50- bis 60 mal größer ist, als das gesamte Gebiet der Erdoberfläche. Wir stehen also hier vor einem Rätsel, dessen Lösung zurzeit nicht möglich ist.

Ueberhaupt gehen die Meinungen der Astronomen wohl über keinen anderen Himmelskörper so weit auseinander, wie über die Sonne, denn sie verbirgt uns trotz ihrer Größe die tiefsten Geheimnisse.

Auch der eingangs erwähnte Zusammenhang jener Sonnenergebnisse mit irdischen Geschehnissen ist ein Geheimnis, das Menschengestalt nur hypothetisch zu erklären vermag. Sobald eine große Sonnenflecken-gruppe sichtbar wird und starke „Protuberanzen“ — auflodernde Flammengarben von oft 300-500 000 Kilometer Höhe — an der Sonnenoberfläche auftreten, machen sich starke Störungen im Telegraphenbetrieb bemerkbar und es treten Polarlichter auf, die zuweilen bis in unsere Gegenden sichtbar werden.

Bei allen diesen Erscheinungen handelt es sich offenbar um sehr starke Störungen des elektrischen und magnetischen Zustandes unserer Erdkugel. Wir pflegen diese mit den Sonnenflecken korrespondierenden Störungen „magnetische Stürme“ zu nennen. Auch viele Witterungserscheinungen halten mit Vorgängen auf der Sonne gleichen Schritt und beweisen, daß unsere Beziehungen zur Sonne noch viel inniger sind, als es auf den ersten Blick erscheint.

Alwin Dreßler.

Nur einen Höflichkeitsakt begehen Sie

und der Inhaber wird Ihnen dankbar sein, wenn Sie sich bei Glaskäufen und Bestellungen stets auf die Angelegenheit diesem Blatte beziehen, dann die Anzeige bedeutet eine Aufmerksamkeit die Ihnen erwiesen wird.

Eine Liebe ist der anderen wert

Stadtkeller
— Dresden-A., Kleine Brüdergasse 7
Inh.: Rich. Richter
Farnspr. 20 161.

Auf zum Vorsberg
Eine der schönsten Partien von Pillnitz über Ruine, Jagdwege nach dem Vorsberg mit seiner berühmten Fernsicht. — Fremdenzimmer und Saal mit Instrument. Sonn- und Festtags Kraftomnibus-Verkehr von Loschwitz nach dem Vorsberg. Fernr. Pillnitz 6, Bef. B. Bähr.

Kein Konkurs
bei Zahlungsschwierigkeiten, sondern verschwiegene außergerichtliche Ordnung auf Grund reicher Erfahrungen. Beste Erfolge werden nachgewiesen. Erfolgreiche Erledigung aller Steuerangelegenheiten, sowie Einziehung von Außenständen nach erprobtem System.
Off. unter G. D. 304 an die Verlagsgemeinschaft Stolte, Dresden-A., Roschindstr. 2a.

Haus- und Küchengeräte Beleuchtungs-Artikel
a. größter Auswahl bei
Erbstößer & Haubert
Dresden-Löbtau, Kesselsdorfer Str. 2
Teilszahlung gestattet. — Fernspr. 22616

streifenartige Farben, Lacke

Billig u. gut
Farben-Centrale
Dresden
Gr. Brüderg. 2000 18.
Inserat mitbringen.

Pianos
erstklassig, hervorragende Güte u. Tonschönheit langjährige Garantie ganz mäßige Preise
Planofabrik Thierbach
Dresden.
Galeriestraße 12.
la Referenzen berühmt. Musik-Professoren. Größte Zahlungsverhältnisse.

Das edle Kulmbacher Bierhaus
Alt-Gabmeyer
Dresden, nur Schloßstraße 21
Die führende Bayrische Bierstube
Beste Küche billig! 1 großes Glas Echtes nur 40 Pfg.
Telephon 20 755 Bes. H. Weiß

Rechtskanzlei u. Detektivbüro Centrum
Dresden, Freiburger Platz 6 (Sprechst. 3-6)
Langjährige Spezialpraxis in Ehe- und Strafsachen, Ermittlungen, Beobachtungen, Auskünfte, Rechtsberatung, spez. in Aufwertungsfragen, Verträge, Testamente, Gesuche — Einziehung von Forderungen — Mäßige Honorare —
Burde, vorm. Rechtsanwalt und Justitiar

Haben Sie Stoff?
Ich fertige Ihnen einen mod. Anzug od. Mantel nach genommenem Maß
Maß
für 20 Mk. inkl. Zusätzen
Paul Noack
Herren-Heldler-Fabrikat, Dresden-A., Gr. Brüdergasse 16. I. Karte genügt, komme ins Haus

Sofa, Chaiselongue
Niederschrank, Vert. u. Homöde. Tisch, Stühle, Bettstelle m. Matr., Federbett, Spiegel, Uhren, Garderobe verkauft
Hermann Wodke
Bismarck, Palmstraße 31, pfr für Käufer evtl. Teilzahlung Tel. 19 716

Kaffee Karisbad
Dresden, Rosenstraße 29b
Eingang Hinterstraße
Gemütl. Aufenthalt.
MOTORRAD
Heller, mit BMW-Mot., gute Beiwagen-Maschine, preiswert zu verkaufen. Dresden, Paterstraße 48, pt. 1.
RUDERBOOT
Einkäufer m. Steuerm. u. n. kompl. Segelboot, preisw. zu verk. Ang. u. H. G. 304 an die Verlagsgemeinschaft Stolte, Dresden-A., Roschindstr. 2a.

Ostern 1926 61. Schuljahr
1. Lagevollschule, Mehrlingschule für Pflichtschüler beiderlei Geschlechts
2. A. Handelsschule für männliche und weibliche Besucher, B. Vorbereitung für Amtsprüfungen
Niemich'sche Handelsschule
Dresden-A., 1. Moritzstraße 8.

Kragen, Schals, Jacken und Mäntel,
sowie Bekleidung bekommen Sie preiswert bei
Weinholdt & Viskner, Kürschnermeister
Dresden-A., Gubrowstraße 22.

Kein Laden! Kein Laden!
Dresdner Maler-Laden
Lacke, Farben, Papiere und Schablonen Beste Malerei und Putzwerk
Streichtertige Farben u. alle sachm. Beratung
Näheres Adolph Schmidt, Dresden, Kleine Brüdergasse 9.
Billige Dresdener-Edition, Reikewitzer Str. 20.

Nähmaschinen
la Marken für Haus und Gewerbe verkauft
ecg. 3 Mk. Wochensraten
„Auf Wunsch ev. ohne jede Anzahlung“. Offerten unter G. D. 309 an die Exed. 2. B.
Mädchen
mögl. vom Lande, 15 bis 16 Jahre, f. Haus, Garten, Kleintierhof u. 15. August gesucht.
Weißer, Frau Johanneßhöhe, Tharandt.